

„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins Sehnde



Bürgermeister Olaf Kruse

Foto: SPD

Nr. 71
Februar / März 2020





Liebe Genossin, lieber Genosse!

unserer Bundes-SPD geht es schlecht. Die Vorsitzenden-suche war ein Desaster. Ein Führungsduo sollte es sein. Warum? Weil es auch die Grünen so haben? Die 23 Regionalkonferenzen eine Zeitverschwendung über Monate. Verblüffend wie das Ergebnis der Wahl, ist die Tatsache, dass fast die Hälfte der Genossinnen und Genossen sich nicht an der Wahl beteiligten.

Mit dem gefundenen Duo Saskia Eskens und Norbert Walter-Borjans auf dem Weg „in die neue Zeit“? Sie eine unbedeutende Hinterbänklerin und er, ein Ruheständler. Gepaarte Ahnungs- und Erfolgslosigkeit. Charismatische Führungspersonen sehen anders aus. Eine einhundert-tägige Schonfrist vermag ich beiden nicht zugestehen.

Es bleibt für mich die Hoffnung, dass die gute Arbeit unserer SPD vor Ort mit Olaf Kruse und in Niedersachsen mit Stephan Weil nicht in den dramatischen Abwärts-strudel der bundesweiten Umfragewerte gerät.

Dietrich Puhl

Nr. 71, Stand: 28. Januar 2020

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d). Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.



Die 115 stellt sich vor

Die Behördennummer 115 ist die erste Anlaufstelle für Verwaltungsfragen aller Art und von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichbar.

Die Behördennummer 115 ist der direkte telefonische Draht in die Verwaltung und erste Anlaufstelle für Fragen aller Art. Ob Fragen zum Reisepass, zur Gewerbebeantragung oder dem Wohngeld: Von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr können Sie mit einem Anruf bei der 115 Ihre Fragen zur Verwaltung schnell und zuverlässig klären. Anders als in einer Telefonzentrale oder Vermittlung beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 115-Servicecenter den Großteil aller Anfragen abschließend. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um Angelegen-

heiten der Kommunen, der Kreise, der Länder oder des Bundes handelt. Das spart nicht nur Zeit und Nerven, sondern häufig auch den Weg zum Amt.

115 ist aus immer mehr Regionen erreichbar. Die Stadt Sehnde wird sich dem Vorhaben anschließen.

Rund 550 Kommunen, zwölf Länder und die gesamte Bundesverwaltung haben sich dem föderalen Vorhaben bereits angeschlossen. Ob die 115 bereits in Ihrer Region erreichbar ist, erfahren Sie hier. Und unabhängig davon, von wo aus Sie anrufen: Jedes 115-Servicecenter kann Ihnen gängige Fragen zu jedem 115-Teilnehmer beantworten.

Die Behördennummer ist in der Regel zum Festnetztarif und damit kostenlos über Flatrates erreichbar. Viele Mobilfunkanbieter haben ihre Preise den Festnetz-tarifen angepasst.

SPD-Bürgertreff:

Immer freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Sprechstunde mit SPD-Ratsmitgliedern zu aktuellen Fragen und Themen.

Bürgermeister Olaf Kruse zum Jahreswechsel

Liebe Genossinnen und Genossen,
wieder geht ein Jahr zu Ende und ein neues beginnt. Die Einteilung der Zeit in Monate und Jahre ist menschengemacht. So gesehen ist das Jahresende kein Ende und kein Anfang, sondern ein Weiter:

Ein Weiter mit der Erfahrung der Vergangenheit und der Chance auf neue Erfahrungen und Erlebnisse. Die Einteilung bietet für uns alle aber die Chance innezuhalten, Revue passieren zu lassen und neue Pläne zu machen.

Auch wenn wir uns gewöhnlich untereinander geruhsame Weihnachts- und Feiertage wünschen, wird diese Zeit doch von vielen als hektisch und betriebssam empfunden. Gefühlt verging das „alte“ Jahr wieder zu schnell und viele gute Vorsätze für das neue Jahr geraten dann im Trubel des Jahresstarts in Vergessenheit. Es gibt für dieses Phänomen keine Patentlösung, ich finde es aber beruhigend, dass es uns fast allen so geht.

Ich mag die verschiedenen Jahresrückblicke und Grußworte, denn sie bieten einen Überblick über das was war. Daher freue ich mich ganz besonders, in diesem Jahr erstmals ein Grußwort an euch richten zu dürfen.

Ich finde, dass uns das Klima in den vergangenen Monaten am meisten bewegt und beschäftigt hat. Auch die Klimaveränderung ist menschengemacht und nach den jahrzehntelang weitestgehend ignorierten Warnungen der Wissenschaft nun für uns alle spürbar in der Mitte der Gesellschaft angekommen und von vielen, aber leider noch nicht von allen, verstanden worden. Konzerne und Unternehmen müssen genauso neu denken,

wie Verbraucher*innen und wir als Kommune mit der Sicherstellung der Daseinsvorsorge für die Menschen in unserer Stadt. Wir stehen vor neuen Herausforderungen und kennen weder den optimalen Weg noch das Ergebnis. Aber wichtig ist, dass wir uns auf den Weg machen, denn ohne einen Schritt kommen wir garantiert nicht ans Ziel.



Olaf Kruse – seit November Sehndes neuer Bürgermeister.

Zwei heiße und extrem trockene Sommer und dann einige Tage Dauerregen sind tatsächlich auch Ursache für Erdbewegungen, die einen nicht unerheblichen Schaden an der Statik der Kindertagesstätte Ladeholzstraße verursacht haben. Einen Schaden, der letztendlich zur Abgängigkeit des gesamten Gebäudes führte.

Mit einer Situation dieser Größenordnung konnte niemand rechnen. Das Gebäude aus dem Jahr 1972, immerhin die größte Kindertagesstätte im Stadtgebiet, musste nach der Begutachtung geschlossen werden und wird nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen so auch nicht wieder für eine Nutzung zur Verfügung stehen. Innerhalb eines Tages wurden Lösungen für die Unterbringung und Betreuung der insgesamt 133 Kinder gefunden. Dem Willen zu schnellen und pragmatischen Lösungen, der Kraftanstrengung und insbesondere dem Verständnis der Eltern und Familien ist es zu verdan-

ken, dass wir tatsächlich nicht einen einzigen Tag schließen mussten und alle Kinder innerhalb kürzester Zeit, zwar in anderen Räumlichkeiten aber wieder zu den gewohnten Zeiten, betreut wurden und werden.

Situationen dieser Art bewältigen sich nicht durch einen Zusatz in unserem Logo, sondern durch den Willen aller, für diese Familienstadt das Best-

mögliche herauszuholen, Kindern und Eltern neben einer I(i)ebenswerten Stadt auch Planungssicherheit und klare Abläufe zu bieten – einfach das Motto Familienstadt zu leben und erlebbar zu machen. Natürlich gibt es – wie überall – auch im Bereich der Kinderbetreuung noch Luft nach oben, aber vor dem Hintergrund der Möglichkeiten und Umsetzbarkeit von notwendigen politischen Entscheidungen bis hin zum Fachkräftemangel haben wir in Sehnde bereits viel erreicht.

Zu Beginn des Jahres wurde das nachschulische Betreuungskonzept an der Ganztagsgrundschule in Höver eingeführt, im Sommer wurde die neue Krippengruppe in der Kindertagesstätte Höver mit zehn Krippenplätzen eingeweiht, im Herbst das neue Hortgebäude an der Astrid-Lindgren-Grundschule in Betrieb genommen.

Die Zahl der Neu-, Erweiterungsbauten und Gebäudesanierungen, die die Stadtverwaltung zurzeit bearbeitet, ist beachtlich. Eine Fülle an einzuhaltenen Normen, die gute Auftragslage in Baubranche und Handwerk und so manche „Bausünde“ der Vergangenheit sind Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Verzögerungen in den Ausführungen und notwendige Nachbesserungen sorgen bei den Betroffenen für Unmut. Ich kann das gut verstehen und werbe für euer Verständnis. Viele Abläufe sind nicht selbst erklärend und sicher

Fortsetzung auf Seite 7 ►



Die beiden Landtagsabgeordneten Silke Lesemann und Thordies Hanisch im Gespräch mit Awo-Fachbereichsleiterin Ute Vesper und Awo-Beraterin Brigitte Mende (v.l.n.r.)
Foto: Privat

Awo baut Beratung vor Ort aus

LEHRTE, 6. Dezember 2019 ▶ Die Awo Frauenberatungsstelle bei häuslicher Gewalt in Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze bekommt eine höhere finanzielle Unterstützung von der Region Hannover und kann ihr Beratungsangebot ausbauen. Über dieses und andere Themen sprachen die Landtagsabgeordneten Silke Lesemann und Thordies Hanisch mit Ute Vesper, Awo-Fachbereichsleiterin Kinder, Jugend und Familie, und Awo-Beraterin Brigitte Mende. Sie haben die Awo-Frauenberatungsstelle in ihren Räumen in Lehrte besucht, um sich über die aktuelle Situation und die Umsetzung der Angebotserweiterung zu informieren.

In Sehnde steigt die Sprechzeit künftig von neun auf 18, in Lehrte von 17 auf 34, in Burgdorf von 12 auf 24 Stunden und in Uetze von acht auf 16 Wochenstunden.

Neu dabei ist: Die von Gewalt betroffenen Frauen in Sehnde, Burgdorf und Uetze müssen nicht mehr nach Lehrte kommen, sondern die Beratung erfolgt vor Ort. In Sehnde wird die Awo-Frauenberatung im Rathaus untergebracht sein und im Januar starten, in Burgdorf im Pflegestützpunkt und ebenfalls im Januar ihre Arbeit aufnehmen und in Uetze geht es etwas später los – der Ort steht noch nicht fest. „Der Beratungsbedarf ist vorhanden, deshalb sind wir sehr froh, dass die Politik die Stunden aufgestockt hat“, betonte Vesper.

Kevin Kühnert, SPD-Vize, auf die Frage des Redaktionsnetzwerks Deutschland RND (u.a. HAZ) am 28. Dezember 2019 nach einem Kanzlerkandidaten der SPD:

„Bevor man einen Kanzlerkandidaten aufstellt, muss man eine politische Stärke haben, die das rechtfertigt.“

Wie stark muss man sein?

„Bei 13 oder 14 Prozent ist die Schwelle sicher nicht erreicht. Es sollte schon in Richtung 20 Prozent gehen, wenn man ernst genommen werden will. Ich halte das im Übrigen für höchst realistisch: Annegret Kramp-Karrenbauer wird selbst in den eigenen Reihen nicht ernst genommen. Dem kann man als SPD etwas entgegensetzen.“

Bundesparteitag: Matthias Miersch im SPD-Vorstand

BERLIN, 12. Dezember 2019 ▶ Von Freitag bis Sonntag hat der SPD-Bundesparteitag in Berlin stattgefunden. Matthias Miersch, MdB des Wahlkreises Hannover-Land II, ist dort mit



Ist im SPD-Vorstand: Matthias Miersch
Foto: Susie Knoll

dem besten persönlichen Ergebnis in den Parteivorstand gewählt worden.

„Das beste Wahlergebnis bei den Wahlen zum Parteivorstand bestärkt mich natürlich in meiner Arbeit, sowohl als Vorsitzender des SPD-Bezirks Hannover als auch in der Bundestagsfraktion, wo ich stellvertretender Fraktionsvorsitzender bin und Sprecher der Parlamentarischen Linken“, verspricht Miersch. „Meine Haltung ist, solange die Große Koalition besteht, sollten wir im Interesse der Bürgerinnen und Bürger auch das Beste aus ihr rausholen. Und in meinem Verantwortungsbereich, dem Klima- und Umweltschutz, haben wir CDU und CSU mit dem Kohleausstieg und Klimapaket deutlich mehr abgerungen, als es alle für möglich hielten. Nun gilt es, diese Punkte endlich in Gesetze zu gießen.“



Rat genehmigt Haushaltsplan für 2020

DER HAUSHALTSPLAN FÜR
DAS JAHR 2020 SPRENGT
ALLE BISHERIGEN PLÄNE.

SEHNDE, im Dezember 2019 ► Im Brennpunkt der letzten Ratssitzung im nun vergangenen Jahr 2019 am Donnerstag, 12. Dezember, stand der Haushaltsplan für das Jahr 2020.

Alle Ratsmitglieder – bis auf die drei der AfD – stimmten nach langer Beratung dem Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2020 zu.

In ihren Redebeiträgen betonten die Ratsmitglieder die Bauchschmerzen, die sie hätten beim Betrachten des so noch nie dagewesenen Umfangs des Fehlbetrages von 6,5 Millionen Euro und über die beabsichtigte Kreditaufnahme in Höhe von 11,3 Millionen Euro. Der Plan sei alternativlos, betonten die Redner. Dabei ist die Kreditaufnahme um fünf Millionen Euro niedriger als veranschlagt. Das ergibt sich aus der geänderten Zahlungsweise beim Bau der neuen Turnhallen. Die Zahlung verschiebt sich auf die Jahre 2020/2021 – dem Abschluss des Projektes. Zum Ende des Jahres 2020 steigen die Schulden dann auf ein Rekordhoch von 23 Millionen Euro.

Der Fehlbetrag ergibt sich aus gestiegenen Kosten. Unter anderem in der Gebäudeunterhaltung und im Bereich der Kinderbetreuung. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer fallen niedriger aus. Dann die plötzlich aufgetretene Baufälligkeit der Kin-

dertagesstätte (Kita) Ladeholz. Eine Übergangslösung muss geschaffen werden.

Einig war man sich, den Sanierungstau in der Gebäudewirtschaft nach der vom Bürgermeister Olaf Kruse vorgelegten Prioritätenliste abarbeiten zu wollen. Für die kurzfristige aufgestellte detailreiche Liste bekamen der Bürgermeister und die Verwaltung von allen Seiten ein großes Lob.

Dem Bereich Gebäudewirtschaft wurden zwei neue Stellen zugewiesen. Sie sind erforderlich für die umfangreichen Aufgaben bei den großen Bauvorhaben. Es sind dies der Neubau der Turnhallen in der Chausseestraße, der Kita Ladeholz und die Sanierung und Instandhaltung der städtischen Gebäude.

Eine weitere neue Stelle ist vorgesehen für den Bereich Umwelt und Klimaschutz.

Die Stadt Sehnde hat ein Einnahmeproblem

Kein Ausgabeproblem, sondern ein Einnahmeproblem plagt die Stadt Sehnde. Ausgaben gibt es zuhauf. Man betrachte unter anderen die enormen Summen für dringend benötigte Ersatz- und Neubauten sowie die der Sanierung städtischer Einrichtungen.

Der Fehlbetrag im ordentlichen Haushalt als auch in die Kreditaufnahme hat eine Rekordhöhe erreicht. Die Summe aller im Haushalt 2020 veranschlagter Investitionen beträgt 21,5 Millionen Euro. Davon für Hochbaumaßnahmen 15,6 Mio. Euro, Tiefbaumaßnahmen 3,6 Mio. Euro und Beschaffungen 2,4 Mio. Euro.

Ein drängender Wunsch der Bürgerinnen und Bürger ist es, die leidigen Straßenausbaubeiträge abzuschaffen. Ein weiterer Kostenfaktor, den es gilt, gegenzufinanzieren.

Die Stadt Sehnde hat ein Einnahmeproblem!

Die Grundsteuersätze wurden letztmalig für das Jahr 2014 angepasst. Der Bundestag stimmte im vergangenen Jahr über die Reform der Grundsteuer ab. Die Situation der Gewerbesteuer hat sich nicht grundlegend verbessert. Was tun? Die Hebesätze zu erhöhen ist im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Neuregelung der Grundsteuer zu betrachten. Gegebenenfalls unter Einbindung der umverteilten Straßenausbaubaukosten. Schwierig. Die Kommunalwahlen 2021 werfen ihre Schatten voraus.

Mehr Gewerbe in Sehnde und in den Ortsteilen ansiedeln, eine Möglichkeit. Eine andere, den Zuzug fördern. Wohnen und arbeiten vor Ort – der Wohnungsbau und hier der Geschosswohnungsbau ist im Einklang mit der Infrastruktur zu forcieren. Die Bauland- und Gewerbeentwicklungen ist mittels einer intensiveren Wirtschaftsförderung voran zu treiben. Ansiedlungen und Zuzüge sind wesentliche finanzielle Standbeine der Stadt Sehnde.



Carola Reimann

Foto: Tom Figiel

Carola Reimann plädiert erneut für Landarztquote in Niedersachsen

HANNOVER, 4. DEZEMBER 2019 ►

Im Kampf gegen den Ärztemangel hat sich Niedersachsens Gesundheitsministerin Carola Reimann (SPD) erneut für eine Landarztquote im Medizinstudium stark gemacht. „Wir brauchen in Niedersachsen so schnell wie möglich eine Landarztquote, am besten zum Wintersemester 2020“, sagte sie. „Das ist zwar sportlich, aber machbar und vor allem nötig, um dem drohenden Ärztemangel auf dem Land zu begegnen.“ Bei einer Quote vergibt das Land einen Teil der Medizinstudienplätze an Bewerber, die sich zu einer späteren Niederlassung als Hausarzt in einem unterversorgten ländlichen Gebiet verpflichten.

Die rot-schwarze Landesregierung will angesichts des drohenden Ärztemangels bis zu 200 neue Medizinstudienplätze schaffen. Zehn Prozent davon könnte für angehende Landärzte reserviert werden.

Allerdings sperrt sich Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) gegen die Quote, die Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) im Landtagswahlkampf angeregt hatte. „Die Konkurrenz anderer Bundesländer wird immer größer“, sagte Reimann mit Blick auf Nordrhein-Westfalen, wo es bereits eine Landarztquote gibt.

Auch die Kassenärztliche Vereini-

gung Niedersachsen (KVN) ist für eine Quote. Derzeit sind laut KVN landesweit rund 380 Hausarztstellen unbesetzt. Sorgenkinder seien die Regionen Harburg-Süd, Gifhorn und in Zukunft auch der Harz, sagte KVN-Sprecher Uwe Köster.

Der Marburger Bund, Landesverband Niedersachsen, betonte hingegen, man stehe einer Landarztquote weiterhin skeptisch gegenüber. „Der Ärztemangel droht nicht mehr, er ist bereits da“, sagte der 1. Vorsitzende Hans Martin Wollenberg.

Er betonte, bereits heute fehlten mehr als 700 Ärzte in den Krankenhäusern Niedersachsens, vor allem außerhalb der Metropolen. Die Landarztquote werde den Mangel an qualifizierten Ärzten in den Krankenhäusern, dem Rückgrat einer guten medizinischen Versorgung der Bevölkerung, verstärken.

Matthias Miersch:

Würdest du Windbürgergeld nehmen?

Hättest du ein Problem mit einem Windrad in der Nachbarschaft?

BERLIN ► Tote Hose im Windkraftausbau. Die Zahl der in Deutschland neu aufgestellten Windräder ist deutlich zurückgegangen. Weil immer weniger Flächen dafür in Frage kommen. Aber auch, weil die Proteste gegen neue Windräder deutschlandweit zugenommen haben und immer erfolgreicher werden. Und mit der von der Bundesregierung geplanten Abstandsregelung, nach der Windkraftträder nur in bestimmten Entfernungen zu Wohnsiedlungen gebaut werden dürfen, könnte die Zahl der neuen Windräder weiter abnehmen.

Um die Windkraft attraktiver zu machen, hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch nun ein Windbürgergeld vorgeschlagen: Wenn Bürger*innen Windräder in ihrer Nachbarschaft akzeptierten, dann sollen sie auch dafür finanziell belohnt werden. Auf diese Weise soll die Akzeptanz der Windkraft erhöht werden.

Die Hunderter kommen

Neue ÖPNV-Linie 800 für Sehnde

Seit dem 15. Dezember sind die *sprintH*-Linien in der Region Hannover, in der Landeshauptstadt und im Umland unterwegs.

Insgesamt gibt es sieben *sprintH*-Linien. Sechs werden von Regiobus, eine von der Üstra bedient. Alle sieben Linien verbinden das Umland mit der Stadt Hannover – entweder direkt oder im Anschluss an die Regionalzüge beziehungsweise Stadtbahnen.

Enge Taktung

Sie alle verkehren in einer engen Taktung – werktags bis 20.00 Uhr mindestens alle halbe Stunde, zu Stoßzeiten sogar bis zu 7,5 Minuten. Die Linien verkehren zudem in einem leicht merkbaren Takt, also zum Beispiel immer zur Minute 9, 19, 29 usw. Die Fahrpläne der *sprintH*-Linien wurden insgesamt überarbeitet und „geglättet“, dass heißt die Linien verkehren möglichst den ganzen Tag über auf demselben Fahrweg und die Fahrzeitprofile bleiben annähernd gleich.

Alle mit 100er-Nummer

Die sieben *sprintH*-Linien gehen aus bereits bestehenden Buslinien hervor, die zum Teil eine andere Liniennummer bekommen. Alle *sprintH* erhalten eine 100er-Nummer (gesondert zu betrachten sind die ÜSTRA-Erlebnislinien 100 und 200, die in Hannovers City verkehren).

Die *sprintH*-Linie im Sehnder Bereich:

Linie 800: Mehrum – Sehnde – Hannover Altenbekener Damm (heute 370)

Die *sprintH*-Linie 800 der Üstra wird voraussichtlich ab dem Fahrplanwechsel 2021/2022 mit Hybridfahrzeugen bedient.

Weitere Informationen sind auf der Homepage www.sprinth.de zu finden.



Wehmingens neuer Bürgermeister René Bettels. Foto: SPD

Réne Bettels ist SPD-Mitglied

WEHMINGEN ► Aus den Händen der SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Andrea Gaedecke und des Abteilungsleiters Michael Hitzmann erhielt René Bettels das Parteibuch. Der Ortsbürgermeister Wehmingens steht in der Tradition einer SPD-Familie. Sein Vater Walter Bettels – er war bei der Übergabe dabei – gründete im Jahre 1967 mit anderen Genossen und Genossen die SPD in Wehmingen.

Alle Jahre wieder:

Weihnachtsessen von Ortsvereinsvorstand und Ratsfraktion

SEHNDE, 13. Dezember 2019 ►

Schon ein kleine Tradition: Die Einladung des Sehnder SPD-Ortsvereins an die jungen und alten Aktiven im Vorstand und der Ratsfraktion. Am Freitagabend traf man sich erneut im Sehnder Restaurant „Die Küche“ im Borsigring. Michael Schmidt bot ein reichhaltiges warm-kaltes Buffet an.

Die Ortsvereinsvorsitzende Andrea Gaedecke begrüßte die Anwesenden. Sie bedankte sich für ihre Arbeit und ihr vielfältiges Engagement im vergangene Jahr. Sie erinnerte an den für unseren Kandidaten Olaf Kruse sehr erfolgreichen Bürgermeisterwahlkampf. Mit einer sehr überzeugenden Mehrheit gewann Olaf Kruse

Steinmeiers Rede in Yad Vashem

„Böse Geister in neuem Gewand“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hält zum Auschwitz-Gedenken eine bemerkenswerte Rede in Yad Vashem.

Das Gedenken auch Jahrzehnte nach der Shoa aufrechtzuerhalten, gehört zu jeder deutschen Präsidentschaft, auch zu Steinmeiers. Aber bei ihm hat sie neue Relevanz. Das Wissen über den Holocaust nimmt ab, die NS-Zeit und das Wort „Vogelschiss“ werden von einem Fraktionschef im Bundestag mittlerweile in einem Satz untergebracht. Steinmeier verschweigt in Yad Vashem nichts, er will nichts kleinreden, ganz im Gegenteil. Er hält Deutschland den Spiegel vor.

Manchmal scheine es ihm, *„als verstünden wir die Vergangenheit besser als die Gegenwart“*, sagt er. *„Ich wünschte, sagen zu können: Wir Deutsche haben für immer aus der Geschichte gelernt.“* Aber er könne das nicht sagen, *„wenn jüdische Kinder auf dem Schulhof bespuckt werden“, wenn Hass und Hetze sich ausbreiteten und „nur eine schwere Holztür verhindert, dass ein Rechtsterrorist an Jom Kippur in einer Synagoge in Halle ein Blutbad“* anrichte: *„Es sind nicht dieselben Täter. Aber es ist dasselbe Böse. Und es bleibt nur eine Antwort: nie wieder.“*

Bitterkeit spricht aus Steinmeiers Worten, eine Scham, in Yad Vashem zu stehen und vor den Augen der Welt eingestehen zu müssen, dass da noch immer etwas keimt. Es ist eine Art Aufschrei des Bundespräsidenten, eine Mahnung, endlich aufzuwachen. Schaut hin, so Steinmeiers Botschaft: Es gerät bei uns wieder etwas ins Rutschen.

Quelle: SPIEGEL Politik



An allen Tischen angeregte Gespräche.

Foto: Dietrich Puhl

das Amt des Bürgermeisters der Stadt Sehnde. Nach 18 Jahren ist er

wieder der erste SPD-Bürgermeister für Sehnde.

► Fortsetzung von Seite 3

können wir als Verwaltung hier noch besser werden, indem wir einfach mehr von dem berichten, was wir tun und einen Einblick in die Hintergründe geben. Auf unserer Homepage haben wir bereits einige Rubriken zu aktuellen Maßnahmen und werden diese Informationen im Sinne von mehr Transparenz für euch, die interessierten Einwohner*innen in der Stadt Sehnde, auch ausweiten. Bitte habt Verständnis dafür, dass wir vorrangig immer die Bearbeitung der eigentlichen Maßnahmen im Auge haben und die Hintergrundinformationen nebenbei und zusätzlich laufen.

Auch wenn wir versuchen mehr Informationen über unser Handeln öffentlich zu machen und die knapp 400 Ideen und Beschwerden, die 2019 online über unser Portal eingegangen sind, zu bearbeiten, können wir nicht allen gerecht werden und so manche Frage oder Anregung wird erst zeitverzögert geklärt oder bleibt möglicherweise unbeantwortet. Hierfür habe ich die Bürgermeister-Sprechstunde eingeführt. Bis Ende 2019 war ich in jedem Stadtteil für interessierte Besucher*innen persönlich da, habe Gespräche geführt, Fragen beantwortet, Ideen und Beschwerden entgegengenommen. Diese Sprechstunden werde ich auch zukünftig zweimal jährlich in allen Stadtteilen anbieten – den Terminplan findet ihr auf unserer Homepage.

Der persönliche Kontakt, Dialoge und Beteiligungen sind mir wichtig. Daher wünsche ich mir bei öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des Sehnder Dialoges, z.B. zum integrierten Verkehrsentwicklungsplan und zur Zukunft der Straßenausbaubeiträge, eine breitere Beteiligung. Leider werden viele Themen in den sozialen Medien aktiver „bewertet“ als die Möglichkeit genutzt, in Veranstaltungen mit Fachleuten real zu diskutieren und mitzugestalten. Dabei sind es doch Themen, die uns alle angehen.

Umso mehr freue ich mich über ein Engagement, das in Sehnde ausgesprochen ausgeprägt ist: das Eh-

renamt! Auf die vielen Menschen, die sich in Sehnde ehrenamtlich betätigen, können wir wirklich stolz sein. Ohne sie würde manches, was Sehnde l(i)ebenswert macht, so nicht funktionieren.

Exemplarisch herausheben möchte ich hier das zukunftsweisende Engagement der Akteure rund um das Projekt GutKlima, „Gutes Klima im Dorf – klare Zukunft im Blick. Bolzum auf dem Weg zur KlimaNachbarschaft“ hervorheben. Das vom Bund geförderte Projekt wird zwar auch von Seiten der Stadtverwaltung unterstützt, fußt aber auf dem ehrenamtlichen Engagement der Dorfgemeinschaft(en). Der Aktionsplan wurde beschlossen, erste Projekte werden bereits umgesetzt und die Strahlkraft reicht tatsächlich bis in andere Stadtteile: auch in Evern wurden bereits erste Projektgruppen gebildet.

Im Rahmen des Neujahrsempfanges danken wir jedes Jahr ehrenamtlich tätigen Menschen mit einer Ehrung für bürgerschaftliches Engagement. Eine kleine Geste, mit der wir aber die Leistungen der Menschen einmal in den Mittelpunkt stellen. Ihr seid herzlich eingeladen dabei zu sein, beim Neujahrsempfang am 31. Januar 2020 um 19.00 Uhr in der Kooperativen Gesamtschule (KGS). Gastrednerin ist die Direktorin der KGS, Frau Sandra Heidrich, mit dem Thema „KGS Sehnde – viel mehr drin als drauf steht“.

„Wenn an vielen kleinen Orten viele kleine Menschen viele kleine Dinge tun, wird sich das Angesicht unserer Erde verändern.“ Mit diesem afrikanischen Sprichwort beende ich mein Grußwort und wünsche euch und euren Familien von ganzem Herzen eine frohe und glückliche Weihnachtszeit und für das kommende Jahr Glück, Gesundheit, Zuversicht und viele kleine Dinge, mit denen wir die Welt positiv verändern.



Euer Bürgermeister Olaf Kruse

TERMINE FEBRUAR UND MÄRZ 2020

- 6. Februar, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im großen Sitzungszimmer des Sehnder Rathauses
- 7. Februar, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Ulrike Dohrs im SPD-Bürgertreff, Sehnde
- 13. Februar, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal des Sehnder Rathauses
- 14. Februar, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Karl-Heinz Grun im SPD-Bürgertreff, Sehnde
- 20. Februar, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal des Sehnder Rathauses
- 21. Februar, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Beate Kirchhoff im SPD-Bürgertreff, Sehnde
- 27. Februar, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Ratssaal des Sehnder Rathauses
- 28. Februar, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Gisela Neuse im SPD-Bürgertreff, Sehnde
- 6. März, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit Andrea Gaedecke im SPD-Bürgertreff, Sehnde
- 13. März, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Helmut Süß im SPD-Bürgertreff, Sehnde
- 20. März, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Beate Kirchhoff im SPD-Bürgertreff, Sehnde
- 27. März, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Christoph Schemschat im SPD-Bürgertreff, Sehnde

„Die bösen Geister der Vergangenheit zeigen sich heute in neuem Gewand. Mehr noch: Sie präsentieren ihr völkisches, ihr autoritäres Denken als Vision, als die bessere Antwort auf die offenen Fragen unserer Zeit.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sprach am 29. Januar im Bundestag anlässlich des Auschwitz-Gedenkens.